

Hachette & Cie. in Paris.

Daremberg, Ch., et E. Saglio, Dictionnaire des antiquités grecques et romaines. Fasc. 25. 5 fr.
 Funck-Brentano, F., Légendes et archives de la Bastille. 16°. 3 fr. 50 c.
 Turot, H., l'insurrection crétoise et la guerre gréco-turque. 16°. 4 fr.

V. Lecoffre in Paris.

Fonsegrive, G., Catholicisme et démocratie. 12°. 3 fr. 50 c.

A. Lemerre in Paris.

Bourget, P., Complications sentimentales. 18°. 3 fr. 50 c.

Mercure de France in Paris.

Remy de Gourmont, le II^e livre des masques. Portraits littéraires. 18°. 3 fr. 50 c.

P. Ollendorff in Paris.

Champsaur, F., Regina Sandri. 18°. 3 fr. 50 c.
 Ohnet, G., Roi de Paris. 18°. 3 fr. 50 c.
 Valois, Ch., le Nègre des marais maudits. 18°. 3 fr. 30 c.

A. Pedone in Paris.

Taudière, H., Traité de la puissance paternelle. 8°. 8 fr.

E. Plon, Nourrit & Cie. in Paris.

Gréville, H., Villoré. 18°. 3 fr. 50 c.
 Sallès, A., Voyage au pays des Fjords. 18°. 4 fr.

P. Sarbrice in Paris.

Leurs caprices. Six nouvelles sans paroles. 18°. 3 fr. 50 c.

A. Storck & Cie. in Lyon.

Crolas, F., et B. Moreau, Précis de pharmacie chimique. 18°. 6 fr.
 Garnot, P., Etude sur l'écriture ou langage écrit et sur ses troubles au point de vue médico-légal. 8°. 7 fr. 50 c.

Scandinaviske Litteratur.**Gyldendal'sche Bh. in Kopenhagen.**

Brandes, G., Henrik Ibsen. 8°. 3 kr.

J. Haeggström in Stockholm.

Fries, S. A., Det fjärde evangeliet och Hebreer evangeliet. 8°. 3 kr.

Lind's Nachf. in Kopenhagen.

Pontoppidan, K., kliniske Forelæsninger over Nervesygdomme. 8°. 2 kr. 75 ö.

A. L. Normann in Stockholm.

Norlén, W., Pedagogikens historia. 8°. 1 kr. 25 ö.

Norstedt & Söner in Stockholm.

Nordenskjöld, O., Från Eldslandet. 1. Hft. 8°. 1 kr. 60 ö.

Petersen in Kopenhagen.

Bentzon, V., Noter til privatrettens almindelige del. 4°. 3 kr. 60 ö.
 Matzen, H., Forelæsninger over den danske Retshistorie. Indledning. Retskilder. 8°. 5 kr.

G. C. Ursin's Nachf. in Kopenhagen.

Nyrop, C., Danske haandværkerslas sogl. 8°. 4 kr.

Die Grundsteinlegung zum Deutschen Buchgewerbehause in Leipzig.

Am 23. April, dem in Sachsen und im ganzen deutschen Lande mit besonderer Wärme gefeierten siebenzigsten Geburtsstages König Alberts von Sachsen, der in diesem Jahre auf eine reichgesegnete fünfundsanzwanzigjährige Regierung zurückblickt, hatte sich im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig eine zahlreiche Festversammlung eingefunden, die sich durch die Gegenwart hochangesehener Vertreter von kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, durch Deputationen der Vereine, zum Teil mit Fahnen und Bannern, und durch die starke persönliche Beteiligung der Träger klangvoller Namen des Buchgewerbes und des Buchhandels außergewöhnlich belebt und glänzend gestaltete. Es galt der feierlichen Grundsteinlegung zum Deutschen Buchgewerbehause auf dem dem Buchhändlerhause benachbarten Grundstücke.

In diesem Blatte ist seit Jahren oft von dem Plan dieses Hauses die Rede gewesen. Das mächtige Geviert am Eilenburger Bahnhof, das von vier breiten und belebten Straßen gebildet und dessen größerer Teil vom Buchhändlerhause und seinem Garten eingenommen wird, soll jetzt auf seinem andern, noch immer sehr umfangreichen Teile mit dem Deutschen Buchgewerbehause bebaut werden, und zwar soll die sehr bedeutende Grundfläche so vollständig überbaut werden, daß ihre äußersten Grenzen mit den vier Gebäudefronten zusammenfallen, deren ausgedehnteste nach dem Garten des Buchhändlerhauses gerichtet sein und mit einer Freitreppe in diesen hinabführen wird. Der Grund und Boden, auf dem sich dieses große und schöne Gebäude erheben wird, ist — wie derjenige des Buchhändlerhauses — vom Räte der Stadt Leipzig und den Stadtverordneten bereitwillig als Geschenk hergegeben worden, eine Freigebigkeit, mit der sich die Stadt Leipzig für ihre blühendsten Gewerbe, Buchhandel und Buchgewerbe, das Opfer von ungefähr einer Million Mark in anerkennens- und dankenswerter Weise auferlegt hat. Im weiteren Verlaufe dieses Berichtes wird über Bestimmung und Einrichtung dieses Hauses noch ausführlicheres mitgeteilt werden, so daß wir uns hier darauf beschränken können, daran zu erinnern,

daß der Bauherr der »Centralverein für das gesammte Buchgewerbe« in Leipzig ist und daß das neue Haus nach dem Entwurfe des Architekten Emil Hagberg, bisher in Friedenau bei Berlin, erbaut werden wird, der im September v. J. bei dem vom Centralverein ausgeschriebenen Wettbewerbe mit dem ersten Preise gekrönt worden ist. Die äußere Erscheinung des Hauses wird unter beschränkter Anlehnung an diejenige des Buchhändlerhauses einfache, aber geschmackvoll und klar gegliederte architektonische Formen zeigen, die nur an einzelnen Stellen, wo die Betonung eines wichtigen Gebäudeteils es erfordert, reichere Gestaltung finden werden.

Die westliche Giebelwand des großen Saales des Buchhändlerhauses prangte im Palmen- und Lorbeer schmuck mit der Büste König Alberts; rechts neben ihr, nach der Gartenseite zu, war unter dem Banner des Börsenvereins die Rednerbühne errichtet, und nach beiden Seiten zu schlossen die Fahnen- und Banner-Deputationen der Vereine und Firmen einen offenen Halbkreis, in dem auf schräg angeordneten Stuhlreihen die Geladenen Platz nahmen, während der übrige Teil des Saales von zwanglos sitzenden und stehenden Zuhörern in Anspruch genommen war. Als bald nach 11 Uhr eröffnete Fanfarenmarsch und ein musterhaft vorgetragener Chor des Gesangsvereins Typographia (»Du Herr, der alles wohl gemacht« von M. Hauptmann) die Feier.

Als erster Redner betrat der Vorsitzende des Centralvereins Herr Dr. Oskar von Gase das Rednerpult und begrüßte die Erschienenen mit folgender Ansprache:

Hochverehrte Versammlung!

Am festlichen Tage unseres allgeliebten Königs Albert legen wir den Grundstein zu einem Baue, dessen Grundquadern seit Jahrhunderten von aufeinanderfolgenden Geschlechtern auf sächsischem Boden gelegt worden sind, dessen Emporwachsen aber vornehmlich unter der reichgesegneten Regierung des Königs Albert von Sachsen zu Tage getreten ist. Leipzig, mit dem schon Gutenbergs Werkgenossen Beziehungen unterhielten, war durch seine Messe schon im fünfzehnten Jahrhundert ein vertriebskräftiger Büchermarkt, der um die Wende jenes Jahrhunderts den Frankfurter Weltmarkt als deutscher Bücherplatz in unruhigen Zeiten ersetzte und mit seinen bleibenden Vertretungen ergänzte,